

# Vorschläge zu einem neuen zweisprachigen Übersetzungswörterbuch (Deutsch-Italienisch)

Esther Pöhl

## 1. Zielsetzung

In meinem Beitrag sollen anhand von neu skizzierten Wörterbucheinträgen Vorschläge zur Gestaltung eines zweisprachigen, im Sinne von Šcerba aktiven Übersetzungswörterbuches Deutsch-Italienisch ausgearbeitet werden.<sup>1</sup>

In der Praxis wird ein zweisprachiges Wörterbuch grundsätzlich von Sprechern sowohl der einen wie auch der anderen Sprache benutzt. Aus Kostengründen bemühen sich die Verlage ebenfalls darum, in einem Wörterbuch den Anforderungen beider Benutzergruppen zu entsprechen. In unserem spezifischen Fall benutzt der Deutschmuttersprachler das allgemeinsprachige deutsch-italienische Wörterbuch, um Texte in der Fremdsprache Italienisch zu produzieren, während der Italiener es gebraucht, um deutsche Texte zu verstehen bzw. sie in seine Muttersprache zu übersetzen. In Italien ist allerdings ein, wenn auch veraltetes, deutsch-italienisches Wörterbuch auf dem Markt, BIDOLI-COSCIANI<sup>5</sup>1969, das ausschließlich für eine begrenzte Benutzergruppe, nämlich den italienischen Muttersprachler konzipiert ist.

Wenn B. Müller darauf hinweist, daß der Nutzen zweisprachiger Wörterbücher um so größer ist, „je besser und genauer sie auf die Interessen ihrer potentiellen Benutzer orientiert sind“ (1987, 97), so ist dies eine allgemein anerkannte Tatsache. Für die Benutzergruppe „deutscher Muttersprachler“, wobei ich mich insbesondere auf den Fremdsprachenlerner, aber auch den Übersetzer beziehe, wäre also ein Wörterbuch erforderlich, in dem dieser durch ein System von Erläuterungen, charakterisierenden Hinweisen und Kontextangaben zuverlässig über Bedeutung und Verwendungsweise der italienischen Äquivalente informiert wird und nicht, wie es zumeist vorkommt, mit undifferenziert aneinandergereihten Stichworten konfrontiert ist.<sup>2</sup>

Ziel meiner Untersuchung ist es, festzustellen, wie bestimmte lexikalische Einheiten, nämlich die Farbadjektiva *braun*, *blau*, das Substantiv *Werkstatt* sowie das Verb *quellen* in den deutsch-italienischen Wörterbüchern dargestellt werden und inwieweit dem deutschen Muttersprachler durch diese Wörterbücher Hilfestellung geleistet wird. Anlaß für die Wahl gerade dieser Beispiele waren weniger theoretische Überlegungen als vielmehr immer wieder auftretende Übersetzungsprobleme und -fehler.

Den untersuchten Wörterbuchartikeln werden neu skizzierte Eintragungen gegenübergestellt, wobei versucht wurde, insbesondere charakterisierende Hinweise in Form von Kontext- und Richtwörtern zu geben. Als Vergleichsbasis diente mir das 1983/84 in der DDR erschienene aktive DEUTSCH-RUSSISCHE WÖRTERBUCH (DRW) in 3 Bänden. Für die Analyse wurden die einsprachigen Wörterbücher von De Felice/Duro (FEL), Devoto/Oli (DEV), Dizionario Treccani (TRE), Zingarelli (ZIN) konsultiert, auch habe ich mehrere native speaker aus verschiedenen Regionen Italiens befragt.

## 2. Deutsch-italienische Wörterbücher

Untersucht wurden die derzeit auf dem Markt angebotenen deutsch-italienischen Wörterbücher<sup>3</sup>:

- 1) E. Bidoli, G. Cosciani, DIZIONARIO TEDESCO-ITALIANO, 1969<sup>5</sup>, 1. Auflage 1959 (BI).
- 2) SANSONI. WÖRTERBUCH DER ITALIENISCHEN SPRACHE/DEUTSCH-ITALIENISCH, 2. verbesserte und erweiterte Auflage 1984, 1. Auflage 1972 (SA).
- 3) B. Klausmann-Molter, GLOBALWÖRTERBUCH DEUTSCH-ITALIENISCH/PONS 1986 (PO).

LANGENSCHIEDTS GROSSWÖRTERBUCH ITALIENISCH. TEIL II: ITALIENISCH 1978, Neuauflage 1984, wird nicht behandelt, da es sich dabei um die gekürzte Fassung des SANSONI-Wörterbuches handelt, die auf dem deutschen Markt angeboten wird.

SANSONI ist das umfangreichste der hier behandelten Wörterbücher, PONS wurde als einziges Wörterbuch im deutschen Sprachraum ausgearbeitet und ist das neueste Produkt auf dem Markt.

### 3. „Bruna di capelli, gli occhi castani dallo sguardo fermo ...“ (Agatha Christie, *Istantanea di un delitto*)

„Damit sinnvolle richtige Sätze entstehen, müssen Wörter auch in ihren semantischen Eigenschaften miteinander kongruieren“ (Abramov 1971, 61), wobei diese Kongruenz in den verschiedenen Sprachen einen verschiedenen Aktionsgrad haben kann. Ein Wort ist oft nur mit einem einzigen anderen Wort oder nur mit wenigen anderen Wörtern kombinierbar, d. h. die Inhaltsdefinition eines Wortes impliziert den Inhalt eines anderen (Birkenmaier 1987, 144-45). Beim produktiven Umgang mit der Fremdsprache dürfen die in einer Fremdsprache existierenden Implikationen nicht unberücksichtigt bleiben, was am Beispiel der Farben veranschaulicht werden kann.

Im Italienischen wird das Feld der Farbe Braun durch mehrere Adjektiva ausgedrückt, die a) sich auf verschiedene Farbabstufungen beziehen und b) nur mit bestimmten Begriffen verbunden werden können. Ein aktives Wörterbuch muß dieser Tatsache Rechnung tragen, und den Verwendungsradius des italienischen Äquivalentes genau beschreiben.

Während das Deutsche für Haut, Haare, Augen, Kleidung, Gegenstände durchwegs das Adjektiv *braun* (mit den Schattierungen hell-, mittel-, dunkelbraun) einsetzen kann, wird in der italienischen Sprache dieser Bereich durch *castano*, *marrone*, *bruno*, z. T. auch *scuro*, in ganz bestimmten Kombinationen abgedeckt.

Als Oberbegriff fungiert *marrone*, in der Farbe mittel- bis dunkelbraun, die zwischen *castano* „di colore fra il biondo e il bruno“ DEV, also hell- bis mittelbraun, und *bruno*, „scuro, tendente al nero“ DEV/TRE, also dunkelbraun, liegt. *Marrone* und *castano* werden durch Hinzufügen von *chiaro* (hell)/*curo* (dunkel) weiter differenziert.

*Castano*, nur in Verbindung mit Augen, Haar, Bart möglich, wird in den untersuchten Wörterbüchern fälschlicherweise mit „kastanienbraun“ wiedergegeben, Während das deutsche *kastanienbraun*, von DUDEN als „mittel- bis dunkelbraun mit rötlichem Schimmer“ definiert, eine Assoziation mit rötlich/Rotschimmer

beinhaltet, ist im italienischen *castano* diese Assoziation keineswegs enthalten; eventuell kann es eine Tendenz zu blond aufweisen.

Mit Augen wird *marrone* oder das generelle *scuro* verbunden. *Marrone* darf allerdings nicht mit Haar kombiniert werden, häufig hingegen ist *scuro* (in der Bedeutung von dunkelhaarig) und *bruno*. *Bruno* bezeichnet außerdem die (ständige) Hautfarbe, während für „braun durch Witterungseinflüsse“ die spezielle Bezeichnung *abbronzato* existiert.

Kleidung und Gegenstände werden als *marrone* bezeichnet; sollen dafür die Brauntöne genauer spezifiziert werden, müssen Umschreibungen in Form von *color costano, noce* u. s. w. verwendet werden.<sup>4</sup>

Konsultiert man diesbezüglich die deutsch-italienischen Wörterbücher, so geben diese zwar einige Erklärungen, doch ist die Auskunft verworren, lückenhaft, z. T. falsch und keineswegs erschöpfend.

## BI

**braun** bruno; castagno, marrone, caffè; ~ *braten\** rosolare; ~ *brennen\** (*del sole*) abbronzare; ~ *beizen* brunire; ~ und *blau schlagen\** picchiare di santa ragione | -e *Presse S stor.* stampa nazionalsocialista ||

## SA

**braun** I a. 1. bruno, marrone; (in bez. auf Hautfarbe und Haar) scuro, bruno. - 2. (*kastanienbraun*) castano; (*brünett*) bruno, moro. - 3. (*sonnenverbrannt*) abbronzato. - 4. (*nationalsozialistisch*) nazista, bruno. - II -avv. di bruno. □ ~ *beizen* brunire, abbrunire; ~ *braten* arrostire bene; (*fam*) sich ~ *brennen lassen* abbronzarsi; (*pop*) jdn. ~ und *blau schlagen* picchiare qd., (*pop*) sonarle a qd.

## PO

**braun** [braun] a bruno, marrone; (*Haar*) scuro; (*Augen*) marrone, scuro; (*kastanien* ~) castano; (*Pferd*) baio; (~ *gebrannt*) abbronzato; ~ *färben* (o. *machen*) colorare di bruno; ~ *werden* abbronzare, abbronzarsi; s. a. *blau*.

BI, das nur für italienische Muttersprachler konzipiert ist, reiht mehrere Äquivalente undifferenziert nebeneinander, da der italienische Benutzer die Besonderheiten der Einsetzbarkeit der Wörter kennt.

SA gibt als Äquivalente *runo, marrone* an und nennt unter Punkt 1, auf Haar- und Hautfarbe bezogen, *scuro, bruno*. Die für das Haar typischste Farbbezeichnung *castano* ist nicht angegeben, findet sich aber unter 2 mit der falschen Übersetzung „kastanienbraun“ und keinerlei Kombinationen. Zu den Augen gibt es keine Angaben. Ebenfalls unter 2 finden sich der Erklärung „brünett“ *bruno, moro*, wobei sich *brünett* („braunhaarig“ laut DUDEN) als „falscher Freund“ entpuppt und keineswegs dem italienischen *bruno* (dunkelbraun) oder *moro* („di colore nero o bruno scuro“ FEL) entspricht.

Auch PO definiert Augen und Haar nur unvollständig *castano* wird ebenfalls ohne weitere Erklärungen mit „kastanienbraun“ wiedergegeben, keine Hinweise gibt es auf „braun als ständige Gesichtsfarbe“. Wohl wird ein für die Farbe des Pferdes spezifisches Adjektiv angegeben, allerdings entspricht *baio* einem Pferd mit rotbraunem Fell und schwarzem Schweif- und Mähnenhaar. Das Adjektiv für ein Pferd mit rotbraunem Fell und rotbraunem Schweif- und Mähnenhaar wäre *sauro*.

Keines der Wörterbücher gibt bei den angeführten Äquivalenten Angaben zu den verschiedenen Farbnuancen.

Im folgenden wird versucht, das Lemma *braun* neu zu skizzieren, mit Hinweisen zu Kombinationsmöglichkeiten und Farbschattierungen. Ein geschlossenes Darbietungskonzept (Gliederung, Typographie, Ausspracheangaben) konnte noch nicht ausgearbeitet werden; auch bin ich nicht auf die Adjektiv-Verb-Gefüge und die idiomatischen Wendungen eingegangen.

**braun** marrone. *als ständige Hautfarbe* bruno, *auch scuro. sonnenverbrannt* abbronzato. *Augen* marrone, castano, *nußbraun* nocciola, *dunkelbraun* scuro. *Haar* castano, *dunkelbraun* scuro, bruno. *Pferd sauro, rotbraunes Fell mit schwarzem Mähnen-Schwanzhaar* baio. *Kleidung, Gegenstände* marrone. ~e *Butter* burro dorato. ~er *Zucker* zucchero integrale. *nationalsozialistisch* nazista, bruno. *eine* ~e *Vergangenheit* un passato nazista. . . .

#### 4. I blue jeans sono azzurri

Als nächstes sei auf das Farbadjektiv *blau* verwiesen, das in den untersuchten Wörterbüchern ebenfalls nur unzureichend beschrieben wird.

##### BI

**blau** blu, turchino, azzurro; ~ *gestreift* a righe blu | livido; *der -e Fleck* il livido; ~ *anlaufen\** illividire; *mit einem -en Auge davon kommen\** uscirne per il rotto della cuffia, cavarsela con poco; -er *Junge* soldato di marina; -er *Rock* giubba, divisa militare; -e *Bohne* proiettile; -er *Husten* tosse canina; -er *Brief* lettera di licenziamento, di disdetta; *der -e Montag* il lunedì di chi fa festa (*oltre la domenica*); ~ *machen* far vacanza di lunedì, lunedìare; ~ *reden* [D *jdn* ~ *anlaufen lassen\**] mentire [a qd.]; ~ *sein* essere ubriaco; *du wirst noch dein -es Wunder erleben* ne vedrai ancora delle belle; -er *Dunst* illusione, apparenza; *jdm -en Dunst vor\_machen* dare a intendere lucciole per lanterne ||

##### SA

**blau** I a. 1. azzurro, blu; (*himmelblau*) celeste. - 2. (*blutunterlaufen*) livido, blu, nero. - II *avv.* di (*o* in) azzurro, di (*o* in) blu: ~ *färben* colorare di azzurro. - 3. <Gastr> al blu: *Forelle* ~ *trotta* al blu. □ ~ *anlaufen* illividire, diventare (*o* farsi) livido; <pop> *sich grün und* ~ *ärgern* arrabbiarsi di santa ragione; <pop> ~ *machen* far vacanza; *jdn. grün und* ~ *schlagen* picchiare qd. di santa ragione, <pop> *conciare* qd. per le feste (*o* il di delle feste); <pop> ~ *sein* essere ubriaco.

##### PO

**blau** (blau) a 1. blu, azzurro; (*himmelblau*) celeste; 2. *fig fam* (*betrunken*) ubriaco; ~ *werden* diventare blu; (*Lippen, Hände, etc.*) illividire; *fam* (*betrunken werden*) ubriacarsi; ~ *anlaufen* illividire, diventare livido; ~ *färben* tingere di blu; *Forelle* ~ *gastr* *trotta* al blu; ~er *Anton* *fam* *tuta f* blu (da meccanico); ~es *Auge* occhio livido (*o. pesto*); ~es *Blut* sangue blu; ~er *Brief* *fam* (*von Schule*) *lettera che informa i genitori che il loro figlio (o. la loro figlia) deve ripetere un anno; (von Vermieter)* lettera *f* di disdetta; (*von Arbeitgeber*) lettera *f* di licenziamento; ~er *Fleck* *med* livido *m*; *sein* ~es *Wunder erleben* avere una brutta sorpresa.

Angeführt werden durchwegs die Äquivalente *blu*, *azzurro*; Hinweise dazu fehlen. BI gibt auch das literarische *turchino* an, SA und PO führen *celeste* an und definieren es mit „himmelblau“.

Einige Erläuterungen dazu: Der Bereich, den das deutsche *blau* abdeckt, ist im Italienischen auf zwei Adjektiva aufgeteilt: *azzurro*, ein leuchtendes Blau, sowie *blu* von einem dunkleren Blauton („si direbbe azzurro il cielo di giorno, blu o turchino il cielo di una notte chiara e serena“ TRE, 483). *Blu* sind die Jeans in ihrer Originalfarbe, *azzurro* werden sie nach einigen Waschgängen. Beide Adjektive haben dieselben Kombinationsmöglichkeiten (Augen, Meer, Himmel, Blumen, Kleidung, Gegenstände) mit z. T. verschiedener Frequenz (Himmel, Meer, Augen werden eher mit *azzurro* kombiniert) und können durch weitere Attribute spezifiziert werden: *chiaro*/*scuro* u. s. w. *Celeste* entspricht einem *azzurro chiaro* und wird nur in Verbindung mit Augen und Kleidung verwendet.

Der Wörterbuchartikel *blau* ließe sich in einem aktiven Wörterbuch folgendermaßen gestalten:

**blau leuchtend** ~ azzuro, v. *dunklerem Farbton blu. himmel* ~ celeste. *Augen azzuro, auch blu, celeste. Himmel, Meer azzuro, auch blu. Kleidung azzuro, blu, celeste. Gegenstände azzuro, blu. Hände, Lippen livido. ~er Fleck il livido. ein ~es Auge haben avere un occhio livido, ugs. nero, blu. ~es Blut sangue blu. ~er Brief v. Arbeitgeber lettera di licenziamento, v. Vermieter lettera di disdetta. Forelle ~ trota al blu. . . .*

**5. „... un bel giorno questo pezzo di legno capitó nella bottega di un vecchio falegname...“ (Carlo Collodi, Pinocchio)**

Eine Quelle von Verwirrung, Unsicherheit und häufig auftretenden Übersetzungsfehlern ist der Begriff *Werkstatt*, für den es im Italienischen keine Einwortdefinition gibt. Während im Deutschen *Werkstatt* als Bezeichnung für den Arbeitsraum eines Handwerkers, auch Künstlers, ohne Unterschied für Tischler, Schuster, Schlosser, Mechaniker, Maler und Bildhauer (sofern man hier nicht von Atelier spricht) eingesetzt werden kann, fehlt in der italienischen Sprache eine allgemeine Bezeichnung. Pinocchios Vater, Geppetto, ist Tischler und arbeitet in einer *bottega*. Uhrmacher, Goldschmied, Instrumentenbauer, aber auch Schneider arbeiten im *laboratorio*. Maler und Bildhauer sind im *studio* tätig, in bezug auf Meister im Mittelalter bis ins 17. Jh. spricht man von *bottega* („la bottega di Giotto“, ZIN). Für Mechaniker und Schlosser steht hingegen der Begriff *officina* zur Verfügung.

Die deutsch-italienischen Wörterbücher bieten, ungenügend differenziert und erklärt, folgende Äquivalente:

BI	SA	PO
<p><i>die Werk   siedlung (-en) colonia residenziale (per prestatori d'opera di fabbrica o azienda)    die ~spionage, pr. . . . àJ' (-n) spionaggio industriale    die ~statt, ~stätte (pl. -stätten) officina; bottega, laboratorio</i></p>	<p><b>Werkstatt</b> f. (-, . . .stätten), <b>Werkstätte</b> f. (-, -n) 1. officina f, laboratorio m. – 2. (Laden) bottega f. □ <i>graphische</i> ~ officine grafiche; <i>mechanische</i> ~ officine meccaniche.</p>	<p><b>Werkstatt</b> (-, -en) f 1. (<i>Handwerker</i> ~) officina f, bottega f, atelier m: 2. (<i>Auto</i> ~) garage m; officina f: 3. (<i>Künstler</i> ~) studio m.</p>

BI kann als Wörterbuch für den Italienischsprachigen mehr Wissen voraussetzen und gibt deshalb die merkmallöse Reihung *officina, bottega, laboratorio*.

SA zählt ohne weiteren Hinweis *officina, laboratorio* auf und vergißt völlig auf *bottega* in der Bedeutung von Schuster- oder Tischlerwerkstatt hinzuweisen. *Bottega* erscheint als eigener Punkt mit der Erklärung „Laden“, wobei nicht klar wird, ob dabei auf die Tatsache verwiesen wird, daß *bottega* auch ein Geschäft, z. B. ein Lebensmittelgeschäft, sein kann (und folglich unter diesem Lemma völlig falsch am Platz wäre) oder aber eine Werkstatt mit angeschlossenem Verkaufsraum bezeichnen soll.

PO gibt zwar den Hinweis „Handwerker“, aber keine zusätzliche Spezifizierung. Der Nichtmuttersprachler kann wählen zwischen *officina, bottega, atelier* und ist dabei auf Mutmaßungen angewiesen. Erschwert wird seine Entscheidung dadurch, daß im deutschsprachigen Raum mit *bottega* vielfach Kneipe, Weinhandlung, Alkohol assoziiert wird. Außerdem kann sich *atelier* als „falscher Freund“ erweisen, da Maler und Bildhauer im *studio* arbeiten und *atelier* u. a. einen respektablen Modosalon bezeichnen kann.

Die Wörterbucheintragung *Werkstatt* kann auch folgendermaßen skizziert werden:

**Werkstatt** v. *Mechaniker, Schlosser* *officina*. v. *Tischler, Schuster* *bottega*. v. *Schneider, Uhrmacher, Goldschmied, Instrumentenbauer* *laboratorio*. v. *Töpfer* *laboratorio, auch bottega*. v. *Maler, Bildhauer: im Mittelalter bis ins 17. Jh.* *bottega, heute studio*. Hobby ~ *la stanza del bricolage*. Auto ~ *officina di montaggio*. Vertrags ~ *officina autorizzata*. in die ~ gehen *andare in bottega, laboratorio, officina*. ein Bild aus der ~ A. Dürers *un quadro della bottega di Dürer*.

## 6. Il sangue sgorgó dalla ferita

Als letztes wird auf das Gebiet der Verben eingegangen, einen Bereich, auf den Leisi *Zonen der begrifflichen Verschiedenheit* besonders zutreffen. Leisi weist nach, daß begriffliche Verschiedenheit v.a. im Bereich des Alltäglichen und Zonen der schlechten Abgrenzbarkeit auftritt (1962, 143—144) und zitiert als Musterbeispiel die Verben, die nicht leicht abgrenzbare Sachen, sondern Vorgänge bezeichnen: „Zu einem Vorgang aber kann ein Verursacher, ein Objekt, ein Instrument u. dgl. gehören, ganz abgesehen von den dynamischen Möglichkeiten der Richtung und Geschwindigkeit. Alle diese Requisiten kommen in der Sinnewelt in praktisch unendlichen Kombinationen vor“ (145).

Im folgenden wird das Verb *quellen* vorgestellt, das in der Bedeutung von „aus einer relativ engen Öffnung in größerer Dichte [und wechselnder Intensität] hervordringen und in eine bestimmte Richtung drängen“ (DUDEN) in die Klasse der von M. Snell-Hornby (1983) untersuchten *deskriptiven Verben* fällt und somit einen besonderen Problembereich in Übersetzung und Lexikographie darstellt.

Der Hinweis M. Snell-Hornby auf die Unzulänglichkeit der konventionellen zweisprachigen Wörterbücher, die mit isolierten Wörtern arbeiten und auf einem System basieren „where sufficient clarification of the semantic components is hardly possible“ (230), sowie auf „the danger inherent in the system followed by the

conventional bilingual dictionary of suggesting equivalents outside a context, which are then treated by students indiscriminately as total equivalents“ (236) wird am Beispiel der untersuchten Wörterbücher erhärtet.

BI	SA	PO
<p><b>quellen</b> (<i>pres. quillst; quoll; gequollen; aus s</i>) intr. scaturire, sgorgare;</p>	<p><b>quellen</b><sup>1</sup> v.i. (quillt; quoll, gequollen; <i>aus. sein</i>) 1. scaturire, sgorgare. – 2. (<i>fließen</i>) sgorgare, colare: <i>das Blut quillt aus der Wunde</i> il sangue sgorga dalla ferita.</p>	<p><b>quellen</b><sup>1</sup> &lt;quillt, quoll, gequollen&gt; itr &lt;<i>sein</i>&gt; 1. (<i>heraus~</i>) sgorgare, scaturire;</p>

In SA findet sich zunächst undifferenziert *scaturire, sgorgare*. Unter Punkt 2 wird mit der Erklärung „fließen“ *sgorgare* mit Beispielsatz und *colare* (tröpfeln) angeführt. *Scaturire*, das ebenfalls hervorquellende Flüssigkeiten bezeichnen kann, fehlt an dieser Stelle.

PO reiht mit der Erklärung „herausquellen“ *sgorgare, scaturire* aneinander. Ebenso verfährt BI.

Gerade bei deskriptiven Verben aber, die in der Fremdsprache nur selten eine 1:1 Entsprechung finden und häufig durch Umschreibungen definiert werden müssen, sollte mit erklärenden Hinweisen, Spezifizierungen, Kontextausschnitten und Beispielen gearbeitet werden. So bieten sich an dieser Stelle charakterisierende Hinweise in Form von: v. Flüssigkeiten, Blut. v. Rauch. fig. v. Menschen. v. Musik. v. Augen aus Höhlen. . . an.

Da seitens der untersuchten Wörterbücher keine weitere Hilfestellung erfolgt, liegt es auf der Hand, daß der Nichtmuttersprachler unverständliche, oft lächerliche Sätze und Texte produziert.

*Quellen* könnte in einem aktiven Wörterbuch folgendermaßen dargestellt werden:

**quellen** 1. *fließen, herausströmen, hervordringen. v. Flüssigkeiten* scaturire, auch sgorgare. v. *Blut* sgorgare. v. *Rauch* uscire. Aus einem Fenster quoll dicker Rauch da una finestra usciva del fumo denso. fig. v. *Menschen* riversarsi fuori, *schwächer* uscire. Die Massen quollen aus den Fabrikstoren le masse si riversavano fuori dalla fabbrica. v. *Musik* uscire. Musik quoll aus dem Lautsprecher musica usciva dall'altoparlante. v. *Augen aus Höhlen* uscire. die Augen quollen ihm [fast] aus dem Kopf gli uscivano gli occhi dalle orbite, *ugs.* gli occhi gli uscivano di fuori. . .

## 7. Abschließende Bemerkungen

Am Beispiel der hier untersuchten Wörter sollten Problembereiche in der zweisprachigen Lexikographie dargestellt werden. Da die Kenntnis der Zonen begrifflicher Verschiedenheit sowie der in einer Fremdsprache existierenden Implikatio-

nen und Kombinationsmöglichkeiten von lexikalischen Einheiten für Lernende und Lehrende von großem Nutzen ist/wäre, wurde versucht, im Sinne eines neuen aktiven Wörterbuches Deutsch-Italienisch Wörterbucheintragungen zu skizzieren, die — im Unterschied zu den auf dem Buchmarkt angebotenen Wörterbüchern — auf diese Problembereiche eingehen.

### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Zum Begriff *aktives* Wörterbuch sei auf Scerba (1974), Duda et al. (1986) sowie B. Müller (1987), K. Müller (1987) verwiesen.
- <sup>2</sup> Nicht unerwähnt darf diesbezüglich bleiben, daß Italienisch nicht zu den sog. „großen“ Fremdsprachen gehört. Da die Nachschlageaktivitäten der Wörterbuchbenutzer außerdem im allgemeinen mehr der Muttersprache als der Fremdsprache gelten, wäre das Projekt eines aktiven Wörterbuches für einen Verlag sicherlich mit großen finanziellen Risiken verbunden.
- <sup>3</sup> Kleinere Taschen- und Schulwörterbücher und das NUOVO DIZIONARIO ITALIANO-TEDESCO E TEDESCO-ITALIANO von G. Rigutini, O. Bulle, Milano: Hoepli 1920<sup>6</sup>, das gegen Ende des vorigen Jahrhunderts verfaßt wurde, habe ich nicht berücksichtigt.
- <sup>4</sup> Ähnlich verhält sich die russische Sprache: s. Birkenmaier (1987: 145—47); zur Farbe Braun im Englischen s. Leisi (1062: 141).

### Bibliographie

#### Zitierte Wörterbücher

- DEUTSCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH (DRW) 1983—84. In der Endfassung erarbeitet von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von R. Löttsch. Berlin: Akademie (3 Bände).  
 DIZIONARIO DELLA LINGUA E DELLA CIVILTA ITALIANA CONTEMPORANEA (FEL) 1974. E. De Felice u. A. Duro (eds.). Firenze: Palumbo.  
 DIZIONARIO DELLA LINGUA ITALIANA (DEV) 1983.<sup>15</sup> G. Devoto u. G. Oli (eds.). Firenze: Le Monnier.  
 DIZIONARIO ITALIANO-TEDESCO. PARTE SECONDA: TEDESCO-ITALIANO (BI) 1969<sup>5</sup> E. Bidoli u. G. Cosciani (eds.). Torino: Paravia.  
 DUDEN. DAS GROSSE WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN SPRACHE 1976—81. G. Drosowski u.a., Mannheim: Bibliographisches Institut (6 Bände).  
 GLOBALWÖRTERBUCH DEUTSCH-ITALIENISCH/TEDESCO-ITALIANO. PONS (PO) 1986. B. Klausmann-Molter, Mitarbeiter C. Borelli, M. Koch, Stuttgart: Klett.  
 SANSONI. WÖRTERBUCH DER ITALIENISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHE/ZWEITER TEIL DEUTSCH-ITALIENISCH (SA) 1984. Hergestellt vom Centro Lessicografico Sansoni unter der Leitung von V. Macchi. Wiesbaden: Brandstetter, Firenze: Sansoni (2., verbesserte und erweiterte Auflage).  
 VOCABOLARIO DELLA LINGUA ITALIANA (TRE) 1986. Roma: Istituto della Enciclopedia italiana fondata da G. Treccani (derzeit 2 Bände).  
 VOCABOLARIO DELLA LINGUA ITALIANA (ZIN) 1980<sup>10</sup>. N. Zingarelli. Bologna: Zanichelli.

#### Sonstige Literatur

- Abramov, B. A. 1971. 'Zur Paradigmatik und Syntagmatik der syntaktischen Potenzen' in *Beiträge zur Valenztheorie*. The Hague, Paris. 51—66.  
 Birkenmaier, W. 1987. *Einführung in das vergleichende Studium des deutschen und russischen Wortschatzes*. UTB 1440. Tübingen: Francke.



- Duda, W. et al. 1986. *Zu einer Theorie der zweisprachigen Lexikographie. Überlegungen zu einem neuen russisch-deutschen Wörterbuch*. Linguistische Studien, Reihe A, Arbeitsberichte 142. Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.
- Leisi, E. 1962. 'Englische und deutsche Wortinhalte, Zonen der Deckung der Verschiedenheit' in *Wirkendes Wort* 12: 140—150.
- Müller, B. 1987. 'Zur Darstellung von Wortschatzeinheiten unterschiedlicher Wortklassen im zweisprachigen Wörterbuch' in: *Fremdsprachen* 31: 97—102.
- Müller, K. 1987. 'Zu Fragen des „aktiven“ wie „passiven“ Wörterbuches (anhand des Sprachenpaares Deutsch und Russisch)' in *Fremdsprachen* 31: 170—172.
- Sčerba, L. V. 1940/1974. 'Opyt obscej teorii leksikografii' in L. V. Scerba *Jazykovaja sistema i rečevaja dejatel'nost'*. Leningrad 1974. 265—304.
- Snell-Hornby, M. 1983. *Verb-descriptivity in German and English. A contrastive study in semantic fields*. Anglistische Forschungen 158. Heidelberg: Winter.